6. GESUNDHEITSBERICHT "INFLUENZA" ZEIGT: IMPFMÜDIGKEIT NIMMT ZU

Veröffentlicht am 22.10.2019 um 18:45 von Redaktion Burgwedel-Aktuell

Mit der Grippe-Impfung sich und andere schützen: Marlene Graf, stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Gesundheit der Region Hannover (von links), Cora Hermenau, Dezernentin für Öffentliche Gesundheit, Sicherheit, IT und EU-Angelegenheiten der Region Hannover, und Silke Gerdes, Epidemiologin, Fachbereich Gesundheit der Region Hannover, bei der Vorstellung des 6. Gesundheitsberichts zu Influenza (v.l.). Gebhard

Halsschmerzen, Schnupfen und lähmende Müdigkeit - eine normale Erkältung ist lästig, aber nicht gefährlich. Di für ältere und immunschwächere Menschen lebensbedr schwere Lungen-, Hirnhaut- oder Herzmuskelentzündung der Influenza, informiert übersichtlich über ihre Verbreitun sich vor ihr schützen sollte. "Mit dem Gesundheitsberi umfassende und gut verständliche Information an die Ha sagte Cora Hermenau, Dezernentin für Öffentliche Ge Hannover, bei der Vorstellung des Berichts am heutigen D kann sich besser schützen und damit das Risiko ver Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) erk Ein Grund dafür ist, dass sich die Influenzaviren ständi Immunsystem nicht vorbereitet ist. Durch diese so Grippepandemien, wie zuletzt im Jahr 2009. Laut WHO gel Gesundheitsgefahren für die Menschheit.Die Influenza wird durch kleine kugelförmige Viren ausgelöst und verursacht jährlich Grippewellen in Deutschland, die meist von Jan bis etwa April dauern. Besonders die Grippesaison 2017/2018 setzte unerfreuliche Rekorde: Über 270.000 labortechnisch bestätigte Influenzaerkrankungen zählte das Robert Koch-Institut in Deutschland, im Jahr zuvor waren es knap 100.000 Fälle. Da längst nicht bei jedem Erkrankungsfall ein Labornachweis veranlasst wird, liegen die tatsächlichen Zahlen weit höher. In Niedersachsen gab es in der vergangenen Saison 12.700 bestätigte Fälle, während in der Region Hannover rund 2.400 Influenzaerkrankungen gemeldet wurden. In den vergangenen Jahren hat die Impfmüdigkeit der Bevölkerung zugenommen. Die Europäische Union empfiehlt seit 2015 eine Impfquote von 75 Prozent bei Menschen über 60 Jahren - die aktuelle durchschnittliche Impfquote in Deutschland liegt deutlich darunter: So ließ sich in der Saison 2016/2017 nur etwa jede dritte Person in dieser Altersgruppe impfen. Dagegen nutzte in der Saison 2009/2010 beispielsweise noch knapp die Hälfte der über 60-Jährigen die Grippeschutzimpfung."Influenza ist und bleibt eine ansteckende und gefährliche Krankheit, besonders dann, wenn es zu Komplikationen kommt", sagte Marlene Graf, stellvertretende Leiterin des Fachbereichs Gesundheit der Region Hannover. "Darum ist es so wichtig, sich impfen zu lassen. Das ist die einzige Möglichkeit, sich und andere zu schützen, denn eine echte Grippe lässt sich nicht nur mit gesunder Ernährung, ausreichend Bewegung oder Saunagängen vermeiden." Die Zusammensetzung des Impfstoffes wird jährlich aktualisiert. Einen hundertprozentigen Schutz vor Ansteckung bietet zwar auch der für alle übernommene Vierfachimpfstoff nicht. "Trotzdem ist eine Impfung sinnvoll, denn wenn Geimpfte erkranken, verläuft die Grippe meist milder. Je mehr Menschen gegen Grippe geimpft sind, umso schlechter können sich die Grippeviren ausbreiten", so Graf.Der 6. Gesundheitsbericht "Influenza" des Fachbereichs Gesundheit steht auf www.hannover.de wie auch unter diesem Text zum Download zur Verfügung. Interessierte können auch bei Silke Gerdes, Fachbereich Gesundheit, ein gedrucktes Exemplar per Mail an silke.gerdes@region-hannover.de oder unter Telefon 0511/616-22841 anfordern.Fünf Gesundheitsberichte hat der Fachbereichs Gesundheit bereits veröffentlicht: "Perspektiven der ambulanten medizinischen Versorgung in den Kommunen der Region Hannover (2011), Perspektiven der ambulanten psychotherapeutischen Versorgung" (2013), "Tuberkulose in der Region Hannover" (2014), "Noroviren kompakt" (2015) und "Legionellen" (2015).

446_gesundheitsbericht_influenza-pdf